



BAYERISCHER LANDTAG
ABGEORDNETE
EVA GOTTSTEIN

Stellvertretende Fraktionsvorsitzende
Frauenpolitische Sprecherin der Fraktion
Mitglied im Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport
Mitglied der Kinderkommission des Bayerischen Landtags
Mitglied im Landesfrauenrat

Eva Gottstein MdL • Maximilianeum • 81627 München

Studentischer Konvent KU Eichstätt-Ingolstadt
Ostenstraße 27
85072 Eichstätt

Landtagsbüro
Maximilianeum
81627 München

Telefon (089) 4126 2973
Mobil (0171) 834 29 12
eva.gottstein@fw-landtag.de
www.fw-landtag.de

Bürgerbüro
Pfahlstraße 14
85072 Eichstätt

Telefon (08421) 70 700 17
Telefax (08421) 70 700 18
buero@eva-gottstein.de
www.eva-gottstein.de

Eichstätt, den 27.03.2013

Stellungnahme Eva Gottstein MdL

Im Falle einer Regierungsbeteiligung setze ich mich aktiv für dauerhafte und vollumfängliche Ausgleichszahlungen der Studiengebühren für die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt ein.

Ja, weil...

...auch die FREIEN WÄHLER und ich der Auffassung sind, dass ein Ausfall der Ausgleichszahlungen einen massiven Einschnitt in die akademische Lehre und damit in das Fundament der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt – wie auch jeder anderen Bayerischen Hochschule – bedeuten würde.

Durch das von den FREIEN WÄHLERN initiierte und erfolgreiche Volksbegehren entfallen an den staatlichen Hochschulen in Bayern zum Wintersemester 2013/2014 die Studienbeiträge. Das ist aus meiner Sicht ein großer Erfolg für die bayerische Hochschullandschaft und unsere Studierenden. Allerdings ist auch nach Auffassung der FREIEN WÄHLER eine staatliche Kompensation dieser Mittel zwingend erforderlich, um eine tragfähige Hochschulfinanzierung sicherzustellen. **Dies sollte meines Erachtens selbstverständlich auch an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt der Fall sein.** Allerdings ist mir durchaus bewusst, dass für die KU als nicht-staatliche Universität diese Entscheidung von den entsprechenden Gremien vor Ort getroffen werden muss. Sobald – wie ich es mir erhoffe – auch an der KU die Studienbeiträge abgeschafft wurden, ist dafür Sorge zu tragen, **dass selbstverständlich auch in Eichstätt eine volle Kompensation der Mittel aus dem Staatshaushalt erfolgt.**

Denn nach Abschaffung der Studienbeiträge benötigen die Hochschulen in Bayern aufgrund der chronischen Unterfinanzierung zusätzliche finanzielle Mittel des Freistaats zur Verbesserung der Studienbedingungen. Wichtig dabei ist sowohl für die Hochschulen als auch für die Studierenden eine langfristige und verlässliche Planungssicherheit, die den prognostizierten Zuwachs an Studierendenzahlen automatisch berücksichtigt.

Die hierfür von der Staatsregierung für die Jahre 2013 und 2014 bereitgestellten Mittel zur Kompensation der Studienbeiträge werden meines Erachtens nicht ausreichen, um die angestoßenen Veränderungen zur Verbesserung der Studienbedingungen weiterhin finanzieren beziehungsweise weiter ausbauen zu können. Um auch im internationalen Wettbewerb erfolgreich bestehen zu können, sind ausreichende Kompensationsmittel für den Wegfall der Studienbeiträge von entscheidender Bedeutung für den Hochschulstandort Bayern.